

Pressemitteilung

Suizide im Jahr 2022 um fast 10 Prozent gestiegen 20 Millionen Euro müssen jetzt in den Bundeshaushalt 2024

Kassel, 15. November 2023 - Die Zahl der Suizide in Deutschland ist zwischen 2021 und 2022 um knapp 10 Prozent gestiegen. Mit 10.119 Suiziden im Jahr 2022 liegt die Zahl der durch Suizid verstorbenen Menschen erstmals seit 2015 wieder über 10.000. Auch wenn über die genauen Ursachen des Anstiegs noch keine Auskunft gegeben werden kann, sieht das Nationale Suizidpräventionsprogramm (NaSPro) vor der Verabschiedung des Bundeshaushalts dringenden Handlungsbedarf.

Suizidprävention muss jetzt umfassend finanziert werden

Der Bundestag hat im Juli 2023 nahezu einstimmig einen Antrag ([Drucksache20/7630](#)) zur Förderung der Suizidprävention angenommen. Besonders die Umsetzung von zwei Forderungen ist wichtig: die bessere Unterstützung von bestehenden Hilfen bei suizidalen Krisen sowie die Einrichtung einer bundesweiten Telefonnummer für Hilfesuchende.

“Wann, wenn nicht jetzt, ist es Zeit, für die Suizidprävention tätig zu werden?” fordert Prof. Dr. Reinhard Linder von der geschäftsführenden Leitung des NaSPro. Die Notwendigkeit dieser Förderung wurde erst kürzlich auf einem Pressegespräch des NaSPro erläutert: [Dokumentation des Pressegesprächs](#). Hilfreich wäre zukünftig auch die Einrichtung eines Bundesförderprogramms Suizidprävention.

Suizide 2022

Jedes Jahr veröffentlicht das Bundesamt für Statistik die Todesursachenstatistik. Während sich im Jahr 2021 noch 9.215 Menschen das Leben nahmen, stieg diese Anzahl nun im Jahr 2022 auf 10.119. Dies entspricht einem Zuwachs von fast 10 Prozent. Nach wie vor dominieren die Suizide von Männern: knapp drei Viertel aller Suizide werden von Männern begangen. Die Sterbeziffer stieg von 11,1 auf 12,1 pro 100.000 Einwohner

Kasseler Aufruf

Die Forderung von 20 Millionen für die Suizidprävention sowie die nach einem bundeseinheitlichen Hilfetelefon werden von Fachleuten im [Kasseler Aufruf](#) unterstützt. Mehr als zweihundert Personen und Institutionen haben sich diesem Aufruf bereits angeschlossen.

Kontakte für Medienschaffende:

Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland
Hannah Müller-Pein presse@naspro.de www.suizidpraevention.de/medienportal
Folgen Sie uns auf X, ehemals Twitter: https://twitter.com/Suizid_Info_de